



Ratsantrag

Münster, 24. Februar 2021

Photovoltaik in Münster: Senkrecht denken

Der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das Potenzial der Nutzung vertikaler Photovoltaiksysteme (z.B. Photovoltaik an Hausfassaden und Zäunen) zu untersuchen. Welche wirtschaftlichen, technischen und rechtliche Möglichkeiten und Hürden ergeben sich für den Außen- und dem Innenbereich der Stadt?
2. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit den Stadtwerken Münster ein Konzept zur Nutzung vertikaler Photovoltaik-Systeme zu erarbeiten, um die Energieerzeugung durch Sonnenenergie in Münster weiter zu steigern. Ein solches Konzept sollte auch mögliche Flächen aus kommunalem Bestand für Testzwecke beinhalten.
3. Die Stadtwerke Münster werden beauftragt, konkrete Vorschläge für Pilotprojekte zu erstellen und den Betrieb dieser Anlagen zu übernehmen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, das Förderprogramm "Klimafreundliche Wohngebäude der Stadt Münster" in Bezug auf Photovoltaik technologieoffen zu gestalten und den Kreis der Förderberechtigten an die auf dem Markt vorhandenen Betreiber- und Umsetzungsmodelle anzupassen. Dazu überarbeitet und modifiziert die Verwaltung die bestehenden Förderrichtlinien.

Begründung

Münster soll bis 2030 klimaneutral werden – eine wachsende Stadt mit enger Bebauung, vielfältiger Besiedlung im Außenbereich und intensiver landwirtschaftlicher Nutzung. Unter den regenerativen Energien sind Photovoltaik und Erdwärme die mit dem größten Potential für unsere Stadt und das Umland. Im Bereich der Photovoltaik wird in Münster bislang nur die Belegung von Dachflächen geprüft.

Damit verschenkt Münster großes Potential. Wir wollen Münsters Photovoltaik auch senkrecht denken. Auf diese Weise verringern wir das Problem der Flächenknappheit als limitierenden Faktor der PV-Technologie. Wir sparen wertvollen Grund und Boden in der Innenstadt ebenso wie im Außenbereich. Dadurch schonen wir unsere Landschaft und eröffnen neue Perspektiven der Energieerzeugung.

Vertikale PV hat einen geringen Stellflächenbedarf: Denkbar ist ihr Einsatz an Hausfassaden, Lärmschutzwänden, an Brücken, Balkonen und allen betonierte ebenen Flächen. Dieses große Potential für Münster zu beziffern und zu nutzen ist Ziel dieses Antrags.

Neben herkömmlichen PV-Modulen für senkrechte Flächen aller Art soll auch Münsters Potential für bifaziale PV-Elemente ermittelt werden. Diese beidseitig energieerzeugenden PV-Elemente kann man gezielt freistehend auf Freiflächen und Grünflächen, entlang von Straßen, Schienennetzen, Wasserwegen, Zäunen und mehr einsetzen.

Um Erfahrungen aufzubauen und um Einsatzgebiete dieser vertikalen PV-Elemente zu erproben, bedarf es eines Aufbaus von Pilotprojekten im Stadtgebiet. So können auch weitere Marktakteure angeregt werden, diese Technologie für einen schnelleren Ausbau der Photovoltaik in Münster einzusetzen.

Zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Münster ist es zudem erforderlich, den Ausbau von Photovoltaikanlagen generell zu beschleunigen, um die Klimaziele bis 2030 tatsächlich zu erreichen. Dazu könnte eine weitergehende finanzielle Förderung einen zielführenden Anreiz schaffen. Die derzeit geltenden Förderrichtlinien des Förderprogramms "Klimafreundliche Wohngebäude der Stadt Münster" sind in der Technologie beschränkt und bilden nicht alle denkbaren, wirtschaftlichen auf dem Markt vorhandenen Betreiber- und Umsetzungsmodelle (Leasing, Pacht-Modelle, Mieterstrommodelle etc.) ab. Dies führt derzeit zu einer Einschränkung der Förderberechtigten. Dadurch kann das Förderprogramm "Klimafreundliche Wohngebäude der Stadt Münster" sein volles Potenzial nicht entfalten. Deshalb sollen diese Richtlinien überprüft und ggf. modifiziert werden.

gez. Stefan Weber und Fraktion